

29.01.03

Liebe Herr und Frau ,

Es ist für Sie sicher schwer zu verstehen, dass ich
so plötzlich und ohne Sie zu benachrichtigen ausziehe.

Im Normalfall würde man so etwas ja nicht tun.

Aber ich bin aus bestimmten Gründen gezwungen, ein

Doppelleben zu führen. Ich weiss nicht, ob Sie

davon gehört haben: die Medien nennen mich
gerne einen "Neonazi" oder "Holocaust-Leugner".

Deswegen habe ich schon einige Male meine Stelle ver-
loren und lebe nun buchstäblich vor der Hand in

dem Mund. Vor einiger Zeit haben nun die

Juden - genauer: Samuel Althof von der "Aktion

Kindes des Holocaust" - zur Treibjagd gegen mich

aufgerufen. Im Internet erschien als Foto Ihr

Haus und ausserdem mein Briefkasten in Nahaufnahme,

um zu zeigen, wo der "böse Nazi" wohnt.

Ich wollte nun mit Ihnen nicht darüber sprechen,

da ich ja Ihre politische Einstellung nicht kenne.

Aber vielleicht ist es Ihnen ja recht, wenn Sie mich

"loshaben". Es hätte ja sein können, dass Sie
meinetwegen noch Ärger bekommen hätten.

Wir haben uns bemüht, die Wohnung ordentlich zu
hinterlassen. Wenn eine Putzfrau noch zwei Stunden
arbeitet, ist sie sauber. Dafür lege ich noch Fr. 50.-
bei. (Leider ist vor zwei Tagen ein Rolladen kaputt gegangen.)

Ausserdem kann ich Ihnen zwei Interessenten für die
Wohnung nennen:

Familie ~~██████████~~, Hauptstrasse 4, Dornach, Tel. ~~██████████~~
und

~~██████████~~ ~~██████████~~, Schulstrasse 10, Dornach.

Mit der Bitte um Entschuldigung für den unhöflichen
Abgang und herzlichem Dank für die gute
Nachbarschaft

Ihr
Bernhard Schaub

PS: Auch meine Freundin Christiane lässt Sie grüssen!